

„Ehrenamt verbindet Generationen“

Noch bis 20. Juni läuft die Ausschreibung des Ehrenamtspreises 2026. Im Fokus stehen starke Helferinnen und Helfer, die sich für die Pflege und Gesundheit anderer einsetzen. Landrat Marcel Musolf berichtet im Interview, warum ihm die Stärkung des Ehrenamts besonders am Herzen liegt.

VON KAI MÜLLER

NÜRTINGEN. Der Ehrenamtspreis im Landkreis Esslingen feiert 2026 sein Comeback. Er steht künftig unter dem Titel „Ehrensache“. Der Ehrenamtspreis wird künftig alle zwei Jahre zu einem von den Initiatoren festgelegten Schwerpunktthema verliehen und endet mit einer gemeinsamen Abschlussveranstaltung.



Dieses Mal können Patinnen und Paten Menschen vorschlagen, die sich ehrenamtlich im Bereich Gesundheit und Pflege engagieren. Die Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen veranstaltet den Ehrenamtspreis in Zusammenarbeit mit der Nürtinger/Wendlinger Zeitung unter der Schirmherrschaft des Landkreises. Für Landrat Marcel Musolf ist die Stärkung und Würdigung des Ehrenamts ein besonderes Anliegen, wie er im Interview erzählt.

Herr Musolf, warum gibt es nach vier Jahren Pause wieder einen Ehrenamtspreis?

Für uns stand immer fest: Ein Format, das das Ehrenamt im Landkreis Esslingen in den Mittelpunkt rückt, soll es weiterhin geben. Die entstandene Pause haben wir genutzt, um das bestehende Konzept weiterzuentwickeln. So fanden in der Vergangenheit einige Gespräche und Überlegungen zur Reaktivierung und Neugestaltung statt. Wichtig war uns, das Ehrenamt noch mehr in den Fokus zu rücken, indem wir über den Ehrenamtspreis hinaus das Ehrenamt bewerben. Der Ehrenamtspreis unter dem Dach der „Ehrensache“ ist schließlich das Ergebnis.

Wie wichtig ist das ehrenamtliche Engagement in einer Gesellschaft, die immer mehr auseinanderdriftet?

Ehrenamtliches Engagement gewinnt gerade dann an Bedeutung. Wo gemeinsame Bezugspunkte schwinden und soziale Bindungen brüchiger werden, schafft ehrenamtliches Engagement Begegnung, Vertrauen und Zusammenhalt. Menschen, die sich ehrenamtlich einbringen, stiften Gemeinschaft, und zwar oft dort, wo staatliche Strukturen an ihre Grenzen kommen. Sie zeigen, dass Verantwortung nicht delegiert werden muss, sondern geteilt werden kann. Ehrenamt verbindet Generationen, Kulturen und Lebenswelten und wirkt damit wie ein



Landrat Marcel Musolf.

Foto: Fotoatelier Ebinger

soziales Bindemittel. In Zeiten gesellschaftlicher Polarisierung ist es deshalb nicht nur wertvoll, sondern unverzichtbar: Es hält Räume offen, in denen Menschen einander zuhören, sich unterstützen und gemeinsam Lösungen finden.

Was tut der Landkreis für das Ehrenamt?

Da mir die Stärkung und Würdigung des Ehrenamts ein besonderes Anliegen ist, habe ich das Thema bewusst in meinem direkten Verantwortungsbereich verankert. Meine

persönliche Referentin übernimmt daher gleichzeitig die Rolle der Ansprechpartnerin für das Ehrenamt im Landkreis und wird vermehrt die Stärkung und Würdigung des Ehrenamts vorantreiben. Seit dem 1. Januar 2026 gibt es im Landkreis Esslingen die Ehrenamtskarte Baden-Württemberg. Sie eröffnet Engagierten Zugang zu zahlreichen Vergünstigungen und ist vor allem eines: ein sichtbares Dankeschön für ihren Einsatz und ihre Zeit. Aktuell sind wir außerdem an der Etablierung der Bildungsplattform „qualifiziert.engagiert“ des Landes Baden-Württemberg im Landkreis Esslingen. Damit schaffen wir für Ehrenamtliche die Möglichkeit, sich gezielt weiterzubilden und ihr Engagement fachlich zu stärken.

Wie schafft man es, noch mehr Menschen fürs Ehrenamt zu begeistern?

Menschen für das Ehrenamt zu begeistern gelingt vor allem dann, wenn Engagement sichtbar, leicht zugänglich und persönlich bedeutsam wird. Denn Sichtbarkeit schafft Orientierung und zeigt, welche Wirkung freiwilliges Engagement für das Zusammenleben hat. Wenn Menschen erkennen, dass ihr Einsatz etwas bewegt, entstehen Interesse und Identifikation. Ebenso wichtig ist, dass der Zugang zum Ehrenamt unkompliziert ist: Klare Strukturen, transparente Informationen und flexible Möglichkeiten erleichtern den Einstieg in das Ehrenamt und nehmen Berührungängste. Persönliche Bedeutsamkeit entsteht schließlich dort, wo Engagement an die Lebensrealitäten der Menschen anknüpft – wenn es zeitlich machbar ist, zu den eigenen Fähigkeiten passt und Raum für eigene Motivation lässt. Zusammengekommen entsteht so ein Umfeld, in dem Menschen spüren, dass ihr Beitrag wertvoll ist, dass sie gebraucht werden und ihr Engagement Anerkennung findet.

Gesucht werden Menschen, die sich ehrenamtlich im Bereich „Gesundheit und Pflege“ engagieren. Warum ist Ihnen dieser Bereich besonders wichtig?

Mir ist es wichtig zu betonen, dass kein Ehrenamt per se mehr oder weniger wert ist als ein anderes. Dennoch ist klar, dass der Bereich Gesundheit und Pflege im freiwilligen Engagement eine besondere Bedeutung hat. Denn er setzt unmittelbar dort an, wo Menschen am verletzlichsten sind und Unterstützung am dringendsten benötigen. In

kaum einem anderen Feld zeigt sich so deutlich, wie sehr freiwilliges Engagement die Lebensqualität verbessern kann. Ehrenamtliche schenken Zeit, Zuwendung und menschliche Nähe – Dinge, die im Alltag professioneller Versorgung oft zu kurz kommen, aber für das Wohlbefinden entscheidend sind. Gleichzeitig steht das Gesundheits- und Pflegesystem vor großen Herausforderungen: eine alternde Gesellschaft, steigender Unterstützungsbedarf und Fachkräftemangel. Ehrenamtliches Engagement kann diese strukturellen Aufgaben nicht ersetzen, aber es kann sie sinnvoll ergänzen. Es schafft Entlastung, stärkt soziale Netze und ermöglicht persönliche Begegnungen, die über die reine Versorgung hinausgehen. Besonders wertvoll ist, dass Ehrenamt im Gesundheits- und Pflegebereich Brücken baut – zwischen Generationen, zwischen Menschen mit und ohne Unterstützungsbedarf und zwischen professionellen Diensten und der Zivilgesellschaft. Dadurch entsteht ein Miteinander, das nicht nur einzelnen Menschen hilft, sondern den sozialen Zusammenhalt im gesamten Landkreis stärkt.

Informationen zum Ehrenamtspreis

Ehrenamtlich engagierte Personen können sich nicht selbst bewerben. Sie werden von Patinnen oder Paten aus der Bevölkerung über die Homepage www.landkreis-esslingen.de/ehrensache vorgeschlagen. Auch schriftliche Bewerbungen, die nicht über das Online-Formular eingereicht werden, werden angenommen. Bewerbungsschluss ist der 20. Juni.

Die vorgeschlagenen Ehrenamtlichen können sich auf rein privater Basis betätigen oder in die Arbeit eines Vereins oder einer Institution eingebettet sein. Das Engagement sollte einen herausragenden und nachhaltigen Charakter haben. Die Stiftung Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen stellt ein Preisgeld in einer Gesamthöhe von 40.000 Euro zur Verfügung. Die Redaktionen von Nürtinger/Wendlinger Zeitung, Eßlinger Zeitung und Teckbote wählen aus den Vorschlägen aus ihrem Verbreitungsgebiet jeweils drei Personen/Gruppen für den Ehrenamtspreis aus. Zudem gibt es noch drei Sonderpreise, die bei der Abschlussveranstaltung am 3. November in der Stadthalle K3N in Nürtingen verliehen werden.